

ZWISCHEN-LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

EUROPA

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 setzte sich die verhaltene Konjunkturentwicklung in Europa fort. Während die Industrieproduktion weitgehend stagnierte und die Nettoexporte zurückgingen, blieb der private Konsum dank eines stabilen Arbeitsmarktes solide. Die wirtschaftliche Stimmung schwankte in diesem Zeitraum zwischen vorsichtigem Optimismus – ausgelöst durch angekündigte umfangreiche Infrastrukturprogramme in Deutschland und verstärkte Investitionen in die europäische Sicherheitsarchitektur – und anhaltender Unsicherheit, insbesondere aufgrund protektionistischer Maßnahmen der US-Administration.

Nach intensiven Verhandlungen wurde eine Einigung über pauschale Zölle von 15 % auf alle US-Importe aus der EU erzielt. Unabhängig davon gelten Zölle von 50 % auf Stahlimporte in die Vereinigten Staaten.

Für den voestalpine-Konzern bedeutete dieses Umfeld eine weiterhin zurückhaltende Nachfrage in den Bereichen Bau, Maschinenbau und Konsumgüter. Die Nachfrage im Automobilsektor entwickelte sich je nach Geschäftsfeld unterschiedlich: Während die Nachfrage nach Automobilkomponenten im Verlauf des 1. Halbjahrs weiter zurückging, blieb die Nachfrage nach hochqualitativen Stahlblechen in diesem Marktsegment auf gutem Niveau stabil. Positiv entwickelten sich weiterhin die Märkte für Eisenbahninfrastruktur, Luftfahrt und Lagertechnik.

Die Belastungen durch die US-Zölle auf Stahlimporte wirkten sich negativ auf einzelne Geschäftsbereiche der voestalpine aus. Besonders betroffen ist das Produktsegment Nahtlosrohre.

USA / NORDAMERIKA

Die wirtschaftliche Entwicklung Nordamerikas blieb im 1. Halbjahr 2025/26 trotz zahlreicher Ankündigungen, Rücknahmen, Verhandlungen und neuer US-Zölle gegen nahezu alle Handelspartner:innen weitgehend unbeeinflusst und zeigte eine insgesamt robuste, positive Tendenz. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wurde vor allem durch Investitionen im Technologiesektor getragen, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz. Auch der private Konsum blieb stabil.

Im Gegensatz dazu verschlechterte sich die Lage am Arbeitsmarkt im Verlauf des 1. Halbjahrs 2025/26 leicht. Die revidierten Arbeitsmarktdaten sowie die Auswirkungen des Regierungsstillstands („Government Shutdown“) im September erschwerten jedoch eine klare Einschätzung der tatsächlichen Situation.

Trotz der positiven gesamtwirtschaftlichen Daten sahen sich die nordamerikanischen Standorte des voestalpine-Konzerns mit verunsicherten Kund:innen und entsprechend zurückhaltenden Bestellungen konfrontiert. Insgesamt zeigte der nordamerikanische Markt im 1. Halbjahr 2025/26 für die voestalpine in den Bereichen Lagertechnik, Luftfahrt und Eisenbahnsysteme eine gute Nachfrage. Die Geschäftsentwicklung bei Tooling und Automotive Components verlief hingegen volatil. Aufgrund gesunkenener Öl- und Gaspreise ging die Nachfrage nach Produkten für die Öl- und Gasexploration in der Berichtsperiode zurück.

BRASILIEN / SÜDAMERIKA

Brasilien, der wichtigste südamerikanische Markt für den voestalpine-Konzern, zeigte sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 mit einem insgesamt positiven, jedoch deutlich gebremsten Wachstum. Neben dem Agrarsektor, der eine zentrale Rolle in der Zusammensetzung des brasilianischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) einnimmt, trugen vor allem der Dienstleistungssektor und – wenn auch in eingeschränktem Maße – der private Konsum zu dieser Entwicklung bei.

Im Industriebereich hingegen verschlechterte sich das wirtschaftliche Umfeld spürbar. Hohe Leitzinsen von 14,75 % belasteten die Binnennachfrage erheblich. Zudem führte der starke Importdruck, insbesondere aus China, zu intensivem Wettbewerb auf dem brasilianischen Markt. Die Exporte in die USA wurden durch hohe Zölle der US-Administration zusätzlich erschwert.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die brasilianischen voestalpine-Standorte unterschiedlich. Während Railway Systems eine gute Performance erzielte, sah sich Tubes & Sections in einigen Märkten mit rückläufiger Nachfrage konfrontiert. Das Management des brasilianischen Spezialstahlwerks Villares Metals reagierte auf die verschärften Marktbedingungen mit umfangreichen Kostensenkungsmaßnahmen.

CHINA / ASIEN

In China verlief die wirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 insgesamt stabil, wurde jedoch zunehmend von strukturellen Herausforderungen und geopolitischen Spannungen geprägt. Die Eskalation der Zollpolitik zwischen den USA und China führte zu gegenseitigen Maßnahmen, die erst durch eine befristete Einigung auf eine maßvolle Zollregelung vorläufig entschärft werden konnten. Trotz dieser Unsicherheiten wurde im Vergleich zum Vorjahr ein BIP-Wachstum erzielt, das vor allem durch starke Exporte gestützt wurde.

Die Binnenwirtschaft entwickelte sich hingegen schwächer. Der private Konsum blieb verhalten, die Investitionen außerhalb strategischer Industrien gingen zurück und die Bauwirtschaft litt unter der anhaltenden Anspannung im Immobiliensektor. Die Regierung reagierte mit gezielten, jedoch insgesamt überschaubaren Konjunkturmaßnahmen. Eine breit angelegte geldpolitische Lockerung blieb ebenfalls aus.

Für den voestalpine-Konzern zeigte sich das Marktumfeld in China im 1. Halbjahr 2025/26 differenziert: Während das Segment Tooling von einer stabilen Nachfrage nach hochwertigem Werkzeugstahl profitierte, verzeichneten die chinesischen voestalpine-Werke im Bereich Automobilkomponenten rückläufige Abrufe und Preisdruck. Der Markt für Eisenbahninfrastruktur entwickelte sich hingegen auch in der aktuellen Berichtsperiode zufriedenstellend.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

Die Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns verringerten sich im Jahresvergleich um 5,6 % von 8.042,3 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024/25 auf 7.591,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2025/26. Durch den Verkauf von Buderus Edelstahl im 4. Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahres verzeichnete die High Performance Metals Division den markantesten Umsatzrückgang. Kapazitätsanpassungen im Geschäftsbereich Automotive Components als Reaktion auf das herausfordernde Marktumfeld führten zu rückläufigen Umsatzerlösen in der Metal Forming Division. Eine nur moderate Abschwächung auf der Umsatzseite verzeichneten hingegen die Steel Division sowie die Metal Engineering Division. In beiden Divisionen ging das Erlösniveau zwar etwas zurück, jedoch konnten sie dies in Form steigender Versandmengen annähernd kompensieren.

Beim operativen Ergebnis (EBITDA) konnte der voestalpine-Konzern im Jahresvergleich geringfügig um 0,6 % von 718,1 Mio. EUR (Marge 8,9 %) im 1. Halbjahr 2024/25 auf 722,4 Mio. EUR (Marge 9,5 %) im 1. Halbjahr 2025/26 zulegen. Anzumerken in diesem Zusammenhang ist, dass im EBITDA des Vorjahrs negative Sondereffekte von 81 Mio. EUR durch den Abwertungsbedarf im Zuge des Verkaufsprozesses von Buderus Edelstahl enthalten waren. Auf Basis der Berichtszahlen nach IFRS konnte die High Performance Metals Division damit das EBITDA deutlich stärken. Die Steel Division verzeichnete eine stabile Entwicklung auf gutem Niveau. Hingegen mussten die Metal Engineering Division sowie die Metal Forming Division im Jahresvergleich Rückgänge hinnehmen. Beim EBIT erreichte der voestalpine-Konzern einen Anstieg um 2,0 % von 338,5 Mio. EUR (Marge 4,2 %) im 1. Halbjahr 2024/25 auf 345,3 Mio. EUR (Marge 4,5 %) im 1. Halbjahr 2025/26.

Das Nettofinanzergebnis (Finanzerträge reduziert um Finanzaufwendungen) verbesserte sich signifikant von -90,0 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024/25 auf -66,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2025/26. Daraus folgt eine Zunahme beim Ergebnis vor Steuern um 12,0 % von 248,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 278,4 Mio. EUR im aktuellen Berichtszeitraum. Die Steuerquote fiel hingegen mit 28,7 % im 1. Halbjahr 2025/26 etwas höher aus verglichen mit dem Vorjahreswert von 26,4 %. Somit ergibt sich eine Steigerung des Ergebnisses nach Steuern um 8,6 % von 182,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024/25 auf 198,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2025/26.

Der voestalpine-Konzern konnte die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals) per 30. September 2025 auf 19,5 % senken. Damit gelang sowohl im Vergleich zum 30. September 2024 (27,5 %) als auch gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2025 (22,1 %) eine weitere Optimierung bei dieser wichtigen Verschuldungskennzahl. Diese erfreuliche Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Abbau der Nettofinanzverschuldung von 2.045,7 Mio. EUR per 30. September 2024 bzw. von 1.650,0 Mio. EUR per 31. März 2025 auf 1.469,7 Mio. EUR per 30. September 2025 zurückzuführen. Der Fokus auf Maßnahmen zur Senkung des Nettoumlauvermögens unterstützte die starke Cashflow-Generierung. Damit konnte der voestalpine-Konzern trotz erhöhter Investitionsausgaben für die Transformation der Stahlproduktion („greentec steel“) und trotz der Dividendenzahlung im Juli 2025 den Schuldenabbau weiter vorantreiben. Das unterstreicht die hohe Innenfinanzierungskraft des voestalpine-Konzerns. Beim Eigenkapital verbuchte der voestalpine-Konzern im Jahresvergleich eine Zunahme von 7.426,3 Mio. EUR per 30. September 2024 bzw. von 7.464,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. März 2025 auf 7.530,7 Mio. EUR per 30. September 2025.

Der Beschäftigtenstand (FTE, Vollzeitäquivalent) des voestalpine-Konzerns verminderte sich im Jahresvergleich um 4,1 % von 51.733 per 30. September 2024 auf 49.614 per 30. September 2025. Die Verminderung resultiert hauptsächlich aus dem Verkauf von Buderus Edelstahl sowie aus Reorganisationsmaßnahmen in der High Performance Metals Division und bei Automotive Components (Metal Forming Division).

QUARTALS- UND HALBJAHRENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERN

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	
	01.04.- 30.06.2024	01.04.- 30.06.2025	01.07.- 30.09.2024	01.07.- 30.09.2025	01.04.- 30.09.2024	01.04.- 30.09.2025	
Umsatzerlöse	4.145,7	3.901,5	3.896,6	3.689,6	8.042,3	7.591,1	-5,6
EBITDA	417,2	361,2	300,8	361,2	718,1	722,4	0,6
EBITDA-Marge	10,1 %	9,3 %	7,7 %	9,8 %	8,9 %	9,5 %	
EBIT	227,8	171,5	110,7	173,8	338,5	345,3	2,0
EBIT-Marge	5,5 %	4,4 %	2,8 %	4,7 %	4,2 %	4,5 %	
Ergebnis vor Steuern	188,5	138,7	60,0	139,7	248,5	278,4	12,0
Ergebnis nach Steuern ¹	149,7	106,3	33,2	92,3	182,9	198,6	8,6
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)							
Ende der Periode	51.371	49.551	51.733	49.614	51.733	49.614	-4,1

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	30.09.2024	30.09.2025
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	1.443,1	1.249,5
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.072,1	1.273,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-346,2	-931,1
Andere Finanzanlagen	-98,1	-103,8
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-19,2	-18,8
Nettofinanzverschuldung aus Veräußerungsgruppen	-6,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	2.045,7	1.469,7

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	
	01.04.- 30.06.2024	01.04.- 30.06.2025	01.07.- 30.09.2024	01.07.- 30.09.2025	01.04.- 30.09.2024	01.04.- 30.09.2025	
Umsatzerlöse	1.566,1	1.493,8	1.352,0	1.383,0	2.918,1	2.876,8	-1,4
EBITDA	229,7	189,8	165,5	206,4	395,2	396,2	0,3
EBITDA-Marge	14,7 %	12,7 %	12,2 %	14,9 %	13,5 %	13,8 %	
EBIT	164,2	126,1	100,1	143,4	264,3	269,5	2,0
EBIT-Marge	10,5 %	8,4 %	7,4 %	10,4 %	9,1 %	9,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	10.816	10.586	10.924	10.670	10.924	10.670	-2,3

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

In einem europäischen Stahlmarkt, der im 1. Halbjahr 2025/26 von insgesamt niedriger Nachfrage, hohen Importen und geringer Auslastung der europäischen Werke gekennzeichnet war, konnte die Steel Division ihre bislang gute Performance weiter fortsetzen.

Die Stimmung am Markt hat sich aufgrund der Ankündigungen verstärkter Maßnahmen zum Schutz des europäischen Marktes vor übermäßigen Importen als Ersatz der bisherigen Safeguard-Regelungen verbessert. Die reale Nachfrage im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 hat sich angesichts des weiterhin stagnierenden Wirtschaftswachstums in Europa nicht wesentlich erholt.

Demgegenüber konnte die Steel Division ihre gute Performance im 1. Halbjahr 2025/26 weiter ausbauen. Dies gelang durch die strategische Ausrichtung auf höchstqualitative Stahlbleche für technologisch anspruchsvolle Anwendungen sowie den langfristig aufgebauten Zugang zu spezialisierten Marktsegmenten für Spezialstahlgüten.

Die Nachfrage nach Stahlblechen für die **Automobilindustrie** blieb für die Steel Division stabil und auf einem guten Niveau. Obwohl die PKW-Produktionszahlen in Europa im Vergleich zum Vorjahr weiter zurückgingen, konnte die Steel Division dank ihrer hervorragenden Lieferperformance und aktiven Marktbearbeitung die Liefermengen auf einem guten Level halten.

Die für die Steel Division relevante **Bauindustrie** (Hochbau, Industriebau) stagnierte weiterhin auf niedrigem Niveau. Das inzwischen auf ein wirtschaftsneutrales Niveau gesunkene Zinsniveau hat bislang keine nennenswerten Investitionsimpulse ausgelöst.

Die **Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie** blieb weiterhin von einer schwachen Nachfrage geprägt. Neben der insgesamt eingetrübten wirtschaftlichen Stimmung leidet dieser Markt vor allem unter der geringen Zahl an Neubauprojekten.

Auch im **Maschinenbausektor** entwickelte sich die Nachfragedynamik im 1. Halbjahr 2025/26 aufgrund niedriger Investitionen der europäischen produzierenden Industrie sehr zurückhaltend.

Im **Energiebereich** setzte sich die gute Nachfrage im 1. Halbjahr 2025/26 hingegen fort. Die Projektlandschaft für internationale Pipeline-Vorhaben und die Offshore-Industrie zeigten sich weiterhin positiv. Für diesen Markt stellt die Steel Division Hightech-Grobleche her. Die zunehmende Komplexität der technologischen Anforderungen an die eingesetzten Materialien bestätigt die Strategie der Steel Division und macht sie zu einem bevorzugten Lieferanten in diesem Segment.

Die US-Administration kündigte am 4. Juni 2025, den sie als „Liberation Day“ bezeichnet, pauschale Zölle in Höhe von 50 % auf alle Stahl- und Aluminiumimporte in die Vereinigten Staaten an. Damit schottete die US-Regierung ihren heimischen Markt weitgehend gegen Importe ab. Die Steel Division exportiert nur in sehr geringem Umfang Stahlprodukte in die USA. Dabei handelt es sich ausschließlich um Qualitäten, die in den Vereinigten Staaten nicht produziert werden und deren Nachfrage daher durch Importe gedeckt werden muss.

Die für die Stahlherstellung relevanten Rohstoffe wiesen im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 trotz gewisser Schwankungen preislich eine weitgehend stabile Tendenz auf. Eisenerz, als Eisenträger der wichtigste Rohstoff in der Stahlerzeugung, entwickelte sich weitgehend stabil um einen Bereich von in etwa 100 USD pro Tonne. Etwas mehr Dynamik zeigte die Preisentwicklung von metallurgischer Kohle, die in der Berichtsperiode zwischen 170 USD und 200 USD pro Tonne schwankte. Die Preise für Stahlschrott bewegten sich in der Berichtsperiode leicht um 350 USD pro Tonne.

Die Umsetzung der ersten Stufe des Projekts greentec steel zur Transformation der Stahlherstellung am Standort Linz verlief im 1. Halbjahr 2025/26 planmäßig.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Steel Division verzeichnete im 1. Halbjahr 2025/26 im Vergleich mit dem 1. Halbjahr 2024/25 eine stabile Entwicklung bei ihren Kennziffern und konnte damit das sehr gute Vorjahresniveau bestätigen. Die Umsatzerlöse blieben im aktuellen Berichtszeitraum mit 2.876,8 Mio. EUR nur geringfügig um 1,4 % unter dem Vorjahreswert von 2.918,1 Mio. EUR. Während die Division die Versandmengen im Jahresvergleich steigern konnte, schwächten sich die Preise etwas ab.

Ergebnismäßig erreichte die Steel Division im 1. Halbjahr 2025/26 mit einem EBITDA in Höhe von 396,2 Mio. EUR das Niveau vom 1. Halbjahr 2024/25 (395,2 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge stieg damit leicht von 13,5 % auf 13,8 %. Geringere Einsatzkosten bei Rohstoffen und Energien sowie verbesserte Produktions- und Auslieferungsmengen kompensierten das rückläufige Preisniveau. Das EBIT stieg im Jahresverlauf leicht um 2,0 % von 264,3 Mio. EUR (Marge 9,1 %) im Vorjahr auf 269,5 Mio. EUR (Marge 9,4 %).

Im direkten Quartalsvergleich vom 1. mit dem 2. Quartal 2025/26 fielen die Umsatzerlöse um 7,4 % von 1.493,8 Mio. EUR auf 1.383,0 Mio. EUR. Dafür verantwortlich ist ein saisonal bedingt niedrigeres Absatzniveau, wohingegen die Preise weitgehend stabil gehalten werden konnten. Trotz der saisonbedingt verminderten Mengen gelang es der Steel Division das EBITDA von 189,8 Mio. EUR (Marge 12,7 %) im 1. Quartal auf 206,4 Mio. EUR (Marge 14,9 %) im 2. Quartal anzuheben. Ein unter dem Vorquartal liegendes Kostenniveau bei Rohstoffen führte zu einer Steigerung der Bruttomarge. Das EBIT verbesserte sich im gleichen Zeitraum von 126,1 Mio. EUR (Marge 8,4 %) auf 143,4 Mio. EUR (Marge 10,4 %).

Der Beschäftigtenstand (FTE) der Steel Division reduzierte sich per 30. September 2025 um 2,3 % auf 10.670. Zum Stichtag 30. September 2024 weist die Division eine Beschäftigtenzahl von 10.924 aus.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	
	01.04.- 30.06.2024	01.04.- 30.06.2025	01.07.- 30.09.2024	01.07.- 30.09.2025	01.04.- 30.09.2024	01.04.- 30.09.2025	
Umsatzerlöse	825,2	678,5	794,5	669,1	1.619,7	1.347,6	-16,8
EBITDA	28,6	53,8	-12,8	49,2	15,8	103,0	551,9
EBITDA-Marge	3,5 %	7,9 %	-1,6 %	7,4 %	1,0 %	7,6 %	
EBIT	-10,6	14,9	-51,9	10,8	-62,5	25,7	
EBIT-Marge	-1,3 %	2,2 %	-6,5 %	1,6 %	-3,9 %	1,9 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	13.212	11.587	13.202	11.506	13.202	11.506	-12,8

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Marktumfeld der global agierenden High Performance Metals Division war im 1. Halbjahr 2025/26 weitgehend von den Unsicherheiten, ausgelöst durch die restriktive Zollpolitik der neuen US-Administration, geprägt. Dieser Entwicklung begegnet das Management mit gezieltem Kostenmanagement sowie einer konsequent am Markt ausgerichteten Organisation. Die einzelnen Marktsegmente entwickelten sich wie folgt:

Im Marktsegment **Tooling**, das Lieferungen von Werkzeugstahl umfasst und mengen- sowie wertmäßig das größte Segment der Division darstellt, herrschte im 1. Halbjahr 2025/26 anhaltend hoher Wettbewerbs- und Preisdruck. Die Division konzentriert sich gezielt auf die oberen Qualitätssegmente ihres Produktpportfolios und baut konsequent Value Added Services aus, wie beispielsweise Wärme- und Oberflächenbehandlungen von Werkzeugteilen. Damit richtet sie ihren Fokus auf erfolgversprechende Marktbereiche.

Regional betrachtet zeigte sich der Bedarf im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 in Europa weitgehend stabil, jedoch auf einem sehr verhaltenen Niveau. Zusätzlich belasteten hohe Importe von Werkzeugstählen aus China den Markt. In Nordamerika verhielten sich die Kund:innen aufgrund der noch nicht vollständig einschätzbaren Auswirkungen der neu eingeführten Zölle abwartend und bestellten daher zurückhaltend. In Brasilien, dem wichtigsten Markt Südamerikas für die voestalpine, ging die Nachfrage im Verlauf der Berichtsperiode spürbar zurück. Während der brasilianische Markt bereits in der Vergangenheit durch Importe aus China belastet war, verschärfen die neu eingeführten US-Zölle diese Problematik zusätzlich. Die Nachfrage in China und Indien blieb im 1. Halbjahr 2025/26 unverändert robust.

Das Marktsegment **Industrials** umfasst überwiegend die Lieferung von Spezialstählen sowie bearbeiteten Komponenten an verschiedene Industriezweige weltweit. Im Unterschied zum Segment Tooling fließen diese Produkte direkt in die Endprodukte der Kunden ein. Im 1. Halbjahr 2025/26 blieb die Nachfrage in der Automobilbranche, insbesondere im Bereich der Ventilstähle und Motorkomponenten, weiterhin zurückhaltend. Dagegen zeigte die Branche Food & Beverage (Nahrungsmittel) eine überwiegend positive Entwicklung, wie auch die Bereiche MedTech (Medizintechnik) und Mining (Bergbau).

Im Marktsegment **Aerospace and Power Industries** (Luftfahrtindustrie und Energiemaschinenbau) beliefert die High Performance Metals Division internationale Kunden mit Sonderwerkstoffen sowie geschmiedeten Teilen und Komponenten. Die positive Marktentwicklung setzte sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 fort. Die europäische Flugzeugindustrie blieb dabei der wichtigste Wachstumstreiber. Auch die nordamerikanische Flugzeugindustrie konnte ihre Auslieferungen in der Berichtsperiode schrittweise erhöhen und trug somit maßgeblich zur insgesamt guten Entwicklung des Segments bei.

Das Marktsegment **Oil & Gas, CPI & Renewables** (Öl und Gas, chemische Prozessindustrie sowie erneuerbare Energien) umfasst Lieferungen an die Erdöl- und Erdgasexploration, die petrochemische Industrie und den Bereich der erneuerbaren Energien. Im 1. Halbjahr 2025/26 war das Marktumfeld von globaler wirtschaftlicher Unsicherheit, niedrigem Ölpreis, Handelshemmnissen und Zollmaßnahmen geprägt. Vor diesem Hintergrund wurden die Explorationsaktivitäten in der Berichtsperiode weiter zurückgefahren. Die Nachfrage aus der petrochemischen Industrie blieb hingegen weitgehend stabil.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei den Umsatzerlösen zeigt die High Performance Metals Division mit einem Minus um 16,8 % von 1.619,7 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024/25 auf 1.347,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2025/26 eine rückläufige Tendenz. Dabei ist die Abschwächung auf der Umsatzseite neben herausfordernden Marktbedingungen vor allem auf das wegfallende Geschäftsvolumen durch den Verkauf des deutschen Werkes Buderus Edelstahl im 4. Quartal 2024/25 zurückzuführen.

Das operative Ergebnis (EBITDA) verbesserte sich im Jahresvergleich deutlich: von 15,8 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024/25 (Marge 1,0 %) auf 103,0 Mio. EUR (Marge 7,6 %) im aktuellen 1. Halbjahr 2025/26. Dabei müssen jedoch negative Einmaleffekte in der Höhe von 81 Mio. EUR im EBITDA der Vorjahresperiode berücksichtigt werden. Diese ergaben sich durch Abwertungen von kurzfristigen Vermögenswerten im Zuge des Verkaufsprozesses von Buderus Edelstahl. Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte im aktuellen Halbjahr 2025/26 einen Wert von 25,7 Mio. EUR (Marge 1,9%) wohingegen in der Vergleichsperiode des Vorjahrs infolge des Abwertungsbedarfs ein negativer Wert von -62,5 Mio. EUR (Marge -3,9%) ausgewiesen wurde.

Im direkten Quartalsvergleich ergibt sich bei der High Performance Metals Division ein leichter Rückgang bei den Kennziffern, der im Wesentlichen saisonal bedingt ist. Die Umsatzerlöse verminderten sich dabei um 1,4 % von 678,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2025/26 auf 669,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2025/26 infolge von etwas niedrigeren Absatzmengen. Entsprechend schwächte sich das EBITDA um 8,6 % von 53,8 Mio. EUR (Marge 7,9 %) auf 49,2 Mio. EUR (Marge 7,4 %) ab. Das EBIT liegt im 2. Quartal mit 10,8 Mio. EUR (Marge 1,6 %) um 27,5 % unter dem Wert des unmittelbaren Vorquartals (14,9 Mio. EUR, Marge 2,2 %).

Durch den Verkauf von Buderus Edelstahl sowie Reorganisationsmaßnahmen in Produktions- und Vertriebsbereichen verringerte sich der Beschäftigtenstand (FTE) der High Performance Metals Division per 30. September 2025 um 12,8 % auf 11.506 (13.202 per 30. September 2024).

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	
	01.04.- 30.06.2024	01.04.- 30.06.2025	01.07.- 30.09.2024	01.07.- 30.09.2025	01.04.- 30.09.2024	01.04.- 30.09.2025	
Umsatzerlöse	1.086,4	1.087,0	1.095,0	1.018,3	2.181,4	2.105,3	-3,5
EBITDA	132,0	102,0	120,6	89,9	252,6	191,9	-24,0
EBITDA-Marge	12,1 %	9,4 %	11,0 %	8,8 %	11,6 %	9,1 %	
EBIT	86,5	54,4	74,1	42,3	160,6	96,7	-39,8
EBIT-Marge	8,0 %	5,0 %	6,8 %	4,2 %	7,4 %	4,6 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	14.696	15.008	14.977	15.186	14.977	15.186	1,4

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 präsentierte sich die Metal Engineering Division insgesamt stabil auf einem guten Niveau. Die Business Unit Railway Systems setzte ihre positive Entwicklung erfolgreich fort. Die Produktsegmente der Business Unit Industrial Systems zeigten hingegen eine differenzierte Entwicklung.

Die Business Unit **Railway Systems** profitierte im 1. Halbjahr 2025/26 weiterhin von einer weltweit guten Nachfrage. Das Produktsegment Rails (Schienen) zeigte im Berichtszeitraum eine stabile Entwicklung auf hohem Niveau, getragen von der aktuell robusten Nachfrage auf dem europäischen Markt.

Das Segment Turnout Systems (Weichensysteme) ist ein globaler Akteur und mit lokalen Produktionsstandorten in allen wichtigen Eisenbahnmärkten weltweit präsent. In Europa blieb die Nachfrage auch im 1. Halbjahr 2025/26 auf einem guten Niveau. Besonders in Zentral- und Osteuropa war die Nachfrage sehr gut. Nordamerika verzeichnete insgesamt eine positive Entwicklung. Gegen Ende des Berichtszeitraums wurde der Eisenbahnmarkt jedoch von deutlich gestiegenen Beschaffungskosten in Folge der von der US-Administration implementierten Zölle belastet. In Brasilien zog die Nachfrage im Verlauf des 1. Halbjahrs 2025/26 wieder spürbar an, nachdem sie zu Beginn des Geschäftsjahres etwas abgeflacht war. In China entwickelte sich der Markt für Eisenbahninfrastruktur weitgehend stabil auf zufriedenstellendem Niveau. Auch auf dem afrikanischen Kontinent entwickelten sich die Eisenbahnmärkte im 1. Halbjahr 2025/26 positiv.

Das Produktsegment Signaling (Sensor- und Signaltechnik) setzte seine bislang gute Entwicklung im Berichtszeitraum fort. Die Nachfrage in Europa blieb stabil und wurde durch zusätzliche Lieferungen in den arabischen Raum unterstützt.

Positive Mengeneffekte aus anhaltend hohen Schwellenbedarfen in Zentral- und Osteuropa trugen maßgeblich zu einem erfreulichen Verlauf des Produktsegments Fixations im 1. Halbjahr 2025/26 bei.

Die Entwicklung der Business Unit **Industrial Systems** verlief wie in den Vorperioden je nach Produktsegment unterschiedlich. Das Produktsegment Welding verzeichnete dank seiner breiten globalen Präsenz eine insgesamt stabile Entwicklung auf gutem Niveau. Während die Nachfrage in Europa weiterhin verhalten blieb und es in Nordamerika zu temporären Verschiebungen kam, entwickelten sich die Märkte in China, dem Nahen Osten und Afrika positiv.

Das Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) war im Berichtszeitraum neben der rückläufigen Nachfrage aufgrund sinkender Aktivitäten in der Öl- und Gasexploration vor allem von der Zollpolitik der US-Administration geprägt. Seit dem 4. Juni 2025 gilt ein nochmalig erhöhter Einfuhrzoll von nunmehr 50 % auf Stahlprodukte in die USA.

Im Produktsegment Wire Technology (Draht) blieb die Nachfrage im 1. Halbjahr 2025/26 in den Hauptbranchen Automobil, Bau und Maschinenbau weiterhin verhalten. Nur Spezialanwendungen wie Spanndrähte für Eisenbahnschwellen und Spezialdrähte für den Windturmbau zeigten einen positiven Bedarfstrend. In diesem Umfeld und der damit verbundenen Wettbewerbsintensität verlief die Geschäftsentwicklung in der Berichtsperiode auf niedrigem, wenn auch stabilem Niveau.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN METAL ENGINEERING DIVISION

Die Umsatzerlöse der Metal Engineering Division gaben im Jahresvergleich um 3,5 % von 2.181,4 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024/25 auf 2.105,3 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2025/26 nach. Zurückzuführen ist der Rückgang primär auf ein etwas niedrigeres Preisniveau bei Draht- und Nahtlosrohrprodukten. Was die Absatzmengen betrifft, erreichte die Division hingegen sogar einen leichten Zuwachs im aktuellen Berichtszeitraum.

Das operative Ergebnis (EBITDA) kam im 1. Halbjahr 2025/26 bei 191,9 Mio. EUR (Marge 9,1 %) zu liegen und damit um 24,0 % unter dem Vorjahreswert von 252,6 Mio. EUR (Marge 11,6 %). Während der Geschäftsbereich Railway Systems eine unverändert solide Entwicklung zeigte, musste der Geschäftsbereich Industrial Systems Einbußen hinnehmen. Hervorzuheben sind dabei die schwierigen Marktbedingungen im Produktsegment Wire (Draht) sowie die Belastungen durch die US-Einfuhrzölle bei gleichzeitig rückläufiger Nachfrage im Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre). Das Betriebsergebnis (EBIT) schwächte sich im Jahresvergleich um 39,8 % von 160,6 Mio. EUR (Marge 7,4 %) auf 96,7 Mio. EUR (Marge 4,6 %) ab.

Im direkten Quartalsvergleich vom 1. mit dem 2. Quartal 2025/26 verringerten sich die Umsatzerlöse um 6,3 % von 1.087,0 Mio. EUR auf 1.018,3 Mio. EUR. US-Zölle auf Stahlprodukte, die mit Anfang Juni 2025 auf 50 % erhöht wurden, belasteten die Ergebnisentwicklung im Produktsegment Tubulars im 2. Quartal erheblich. Daneben war das Segment auch mit rückläufigen Preisen bei Nahtlosrohren konfrontiert.

Das EBITDA reduzierte sich im unmittelbaren Quartalsvergleich um 11,9 % von 102,0 Mio. EUR (Marge 9,4 %) auf 89,9 Mio. EUR (Marge 8,8 %). Ausschlaggebend dafür war die Ergebnisperformance im Produktsegment Tubulars infolge des rückläufigen Preis- und Mengenniveaus sowie der zusätzlichen Kostenbelastung durch US-Zölle. Das EBIT ging um 22,2 % von 54,4 Mio. EUR (Marge 5,0 %) auf 42,3 Mio. EUR (Marge 4,2 %) zurück.

Zum 30. September 2025 waren in der Metal Engineering Division 15.186 Mitarbeiter:innen (FTE, Vollzeitäquivalent) beschäftigt. Zum Vergleichstag des vorangegangenen Geschäftsjahres (14.977) ergibt sich ein Anstieg um 1,4 %.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	
	01.04.- 30.06.2024	01.04.- 30.06.2025	01.07.- 30.09.2024	01.07.- 30.09.2025	01.04.- 30.09.2024	01.04.- 30.09.2025	
Umsatzerlöse	837,2	763,6	782,0	741,2	1.619,2	1.504,8	-7,1
EBITDA	67,0	51,4	50,5	43,2	117,5	94,6	-19,5
EBITDA-Marge	8,0 %	6,7 %	6,5 %	5,8 %	7,3 %	6,3 %	
EBIT	30,9	16,0	14,9	8,9	45,8	24,9	-45,6
EBIT-Marge	3,7 %	2,1 %	1,9 %	1,2 %	2,8 %	1,7 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	11.379	11.051	11.317	10.934	11.317	10.934	-3,4

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 zeigte sich das Marktumfeld der Metal Forming Division in den einzelnen Segmenten unterschiedlich. Während die Business Unit Automotive Components mit einer anhaltend schwachen Nachfrage konfrontiert war, operierte auch die Business Unit Tubes & Sections unter zunehmend herausfordernden Rahmenbedingungen. Die Geschäftsbereiche Precision Strip und vor allem Warehouse and Rack Solutions entwickelten sich hingegen sehr erfreulich.

Der Geschäftsbereich **Automotive Components** verzeichnete im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 eine insgesamt sehr verhaltene Entwicklung. Die Automobilproduktion in Europa blieb weiterhin hinter den Erwartungen zurück. Zudem wirkten sich die teils verlängerten Sommer-Stillstände der OEMs in der 2. Hälfte der Berichtsperiode negativ auf die Abrufe aus. Auch an den internationalen Standorten in Nordamerika und China gestaltete sich das Marktumfeld im 1. Halbjahr 2025/26 herausfordernd. In den USA herrschte aufgrund des neu eingeführten Zollregimes der US-Administration zunehmende Verunsicherung auf Kundenseite. In China befinden sich die Kunden der Metal Forming Division in einem intensiven Wettbewerb um Marktanteile.

Das im vorangegangenen Geschäftsjahr initiierte umfassende Reorganisationsprojekt des Geschäftsbereichs befindet sich planmäßig in Umsetzung.

Der Geschäftsbereich **Tubes & Sections** zeigte sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2025/26 insgesamt solide, jedoch verlor die Nachfrage vor allem mengenseitig mit Fortlauf des Berichtszeitraums an Dynamik. In Großbritannien kam die seit Längerem schwächernde Bauindustrie weiterhin nicht in Schwung. In Kontinentaleuropa verflachte über den Sommer die zarte Konjunktureuphorie vom Beginn des Geschäftsjahres und in weiterer Folge wurden Investitionsprojekte verschoben. Die Nachfrage nach Spezialprofilen für Nutzfahrzeuge und Busse befindet sich auf einem befriedigenden Niveau, zu Ende des Geschäftsjahrs wird ein leichtes Anziehen des Segments erwartet. In Nordamerika führte die Handelspolitik der US-Administration zu Verunsicherung auf Kundenseite und damit rückläufigen Auftragsvergaben. In Brasilien bremste sich die Nachfrage in manchen Märkten angesichts der allgemeinen Konjunkturabkühlung ebenfalls ein. In China blieb die Nachfrage auf gutem Niveau, jedoch intensivierte sich der Preisdruck im Verlauf des 1. Halbjahrs 2025/26.

Der Geschäftsbereich **Precision Strip** entwickelte sich im 1. Halbjahr 2025/26 insgesamt positiv. Insbesondere in der 2. Hälfte des Berichtszeitraums belebten sich die Märkte in Europa und Nordamerika etwas. Die bisher erfreuliche Entwicklung in China setzte sich weiter fort, allerdings sorgte das Zollregime der US-Administration für zunehmende Verunsicherung.

Im Geschäftsbereich **Warehouse & Rack Solutions** setzte sich der positive Trend auch im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 weiter fort. Die Projektlandschaft für automatisierte Läger blieb sowohl in Europa als auch in Nordamerika auf hohem Niveau.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Forming Division war im aktuellen Berichtszeitraum mit rückläufigen Umsatzerlösen konfrontiert, die sich um 7,1 % von 1.619,2 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024/25 auf 1.504,8 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2025/26 verringerten. Betroffen von Umsatzrückgängen waren mit Tubes & Sections sowie Automotive Components die beiden größeren Geschäftsbereiche der Division. Bei Automotive Components wurden im Vorjahr aufgrund des strukturell sehr herausfordernden Marktumfeldes Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Die beiden kleineren Geschäftsbereiche Precision Strip und Warehouse & Rack Solutions konnten das Umsatzniveau stabil halten.

Beim EBITDA ergibt sich im Jahresvergleich ein Minus von 19,5 % von 117,5 Mio. EUR (Marge 7,3 %) im 1. Halbjahr 2024/25 auf 94,6 Mio. EUR (Marge 6,3 %) im 1. Halbjahr 2025/26. Die operativen Ergebnisse in den Geschäftsbereichen Tubes & Sections sowie Automotive Components liegen in der aktuellen Berichtsperiode unter den Werten des Vorjahrs. Das EBIT fiel mit 24,9 Mio. EUR (Marge 1,7 %) um 45,6 % geringer aus (Vorjahr: 45,8 Mio. EUR, Marge 2,8 %).

Im direkten Quartalsvergleich vom 1. mit dem 2. Quartal 2025/26 gaben die Umsatzerlöse um 2,9 % von 763,6 Mio. EUR auf 741,2 Mio. EUR nach. Neben der üblichen Sommersaisonalität im Automobilbereich fiel auch das Geschäftsvolumen bei Tubes & Sections geringer aus. Der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions konnte hingegen das Umsatzniveau anheben. Das EBITDA reduzierte sich im unmittelbaren Quartalsvergleich um 16,0 % von 51,4 Mio. EUR (Marge 6,7 %) auf 43,2 Mio. EUR (Marge 5,8 %). Das EBIT der Division verringerte sich im gleichen Zeitraum um 44,4 % von 16,0 Mio. EUR (Marge 2,1 %) auf 8,9 Mio. EUR (Marge 1,2 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE, Vollzeitäquivalent) in der Metal Forming Division lag mit 30. September 2025 bei 10.934. Im Vergleich zum 30. September 2024 (11.317) entspricht das einem Rückgang um 3,4 %. Die Abnahme des Beschäftigtenstandes ist durch die Reorganisation im Geschäftsbereich Automotive Components bedingt.

INVESTITIONEN

Ein Schwerpunkt der Investitionen des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2025/26 lag – wie bereits in den Vorjahren – auf der Umsetzung der ersten Stufe des Transformationsprojekts „greentec steel“. Die Maßnahmen an den beiden Stahlstandorten in Linz und Donawitz, Österreich, verliefen weiterhin planmäßig und entsprechen den Zeit- und Budgetvorgaben. Darüber hinaus wurden erfolgreich Wachstumskonzepte umgesetzt, Programme zur Festigung der technologischen Vorreiterrolle vorangetrieben sowie notwendige Ersatzinvestitionen getätigt. Insgesamt belief sich das Investitionsvolumen des voestalpine-Konzerns im aktuellen Berichtszeitraum auf 409,6 Mio. EUR, was einem Rückgang um 18,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 500,7 Mio. EUR entspricht.

Die **Steel Division** tätigte im 1. Halbjahr 2025/26 Investitionen in Höhe von 215,3 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (229,0 Mio. EUR) entspricht dies einer Verringerung um 6,0 %. Im Rahmen der ersten Phase des Transformationsprojekts „greentec steel“ konnte die Division weitere wichtige Meilensteine erreichen. So wurde zu Beginn des Geschäftsjahres mit der Erweiterung des Schrottälplerplatzes begonnen. Die Massivbau- und Stahlbauarbeiten für die Errichtung der Halle, in der künftig das neue Elektrostahlwerk untergebracht sein wird, verliefen planmäßig. Zudem wurde im aktuellen Berichtszeitraum der Vergabeprozess für wesentliche Komponenten der neuen Sekundärmetallurgie abgeschlossen. Diese Anlage dient zukünftig der Nachbehandlung von hochqualitativen Stahlsorten. Ende September 2025 startete der Bau der Hy4Smelt-Anlage. Dabei handelt es sich um die weltweit erste industrielle Demonstrationsanlage, die zwei innovative Verfahren kombiniert: die wasserstoffbasierte Direktreduktion für ultrafeine Eisenerze und den elektrischen Schmelzprozess. An dem Projekt sind neben der voestalpine auch der internationale Anlagenbauer Primetals Technologies sowie Rio Tinto, einer der weltweit größten Bergbaukonzerns, beteiligt. Die Inbetriebnahme der Anlage mit geschätzten Gesamtkosten von rund 170 Mio. EUR ist für Ende des Kalenderjahres 2027 geplant. Die Generalüberholung der Feuerverzinkung 4 konnte im 1. Halbjahr 2025/26 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Neubau von Block 8 für das unternehmenseigene Kraftwerk verlief ebenfalls programmgemäß.

Die Investitionstätigkeit der **High Performance Metals Division** im 1. Halbjahr 2025/26 war geprägt von weitreichenden Kostensenkungsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund wurden lediglich überschaubare Instandhaltungsaktivitäten sowie punktuell Projekte zur weiteren Verbesserung der Produktqualität vorgenommen. Insgesamt investierte die Division 27,7 Mio. EUR, was im Vergleich zum Vorjahr (56,9 Mio. EUR) eine Veränderung von -51,3 % bedeutet. Im Rahmen der Konsolidierung der Distributionslager in Europa konzentriert sich die High Performance Metals Division derzeit auf den Ausbau der beiden vollautomatisierten Hochregallagersysteme am Standort Kapfenberg, Österreich. Das 1. Halbjahr 2025/26 stand dabei ganz im Zeichen der Detailplanung für die Hallenerweiterung. Am Produktionsstandort von Villares in Sumaré, Brasilien, wurden zudem Vorbereitungsmaßnahmen für die Investition in eine Anlage zur Entkohlung des Edelstahls mittels Argon und Sauerstoff durchgeführt.

Das Investitionsvolumen der **Metal Engineering Division** belief sich im 1. Halbjahr 2025/26 auf 106,3 Mio. EUR und lag damit um 30,5 % unter dem Vorjahresniveau von 153,0 Mio. EUR. Der Projektfortschritt bei der Umstellung der Stahlerzeugung von Hochofentechnologie auf Elektroofentechnologie wurde im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben und befindet sich damit im geplanten Zeit- und Kostenrahmen. Durch den planmäßigen Fortschritt bei den Bau- und Stahlbauarbeiten wurde die Grundlage geschaffen, im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025/26 mit der Montage der ersten Anlagenbauteile für das Kernaggregat des Elektrolichtbogenofens zu beginnen. Anschließend folgen die Verrohrung der Bauteile sowie die Elektroverkabelung. Beim Investitionsvorhaben Umspannwerk Ost, welches das Umspannwerk Süd ersetzen wird, sind die Bauarbeiten am Gebäude bereits weit fortgeschritten. Die nächsten Schritte umfassen die elektrotechnische Ausstattung sowie die Kabelumlegung. Der Geschäftsbereich Railway Systems investierte im 1. Halbjahr 2025/26 in die Erweiterung des Weichenstandorts Knoxville, Tennessee, USA, der im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen eines Asset Deals erworben wurde. Im Geschäftsbereich Industrial Systems konzentrierten sich die Investitionen unter anderem auf den Kapazitätsausbau des italienischen Premium-Schweißdrahtherstellers Italfil.

Die Investitionen der **Metal Forming Division** beliefen sich im 1. Halbjahr 2025/26 auf 55,7 Mio. EUR und lagen damit um 13,6 % unter dem Vorjahreswert von 64,5 Mio. EUR. Im Geschäftsbereich Automotive Components konzentrierte man sich vor allem auf Reorganisationsmaßnahmen, weshalb die Investitionstätigkeit hier moderat ausfiel. Im Gegensatz dazu setzte der Geschäftsbereich Tubes & Sections gezielt Wachstumsprojekte um. Das Unternehmen Meincol in Caxias do Sul, Brasilien, erweiterte seine Kapazitäten durch den Bau einer zusätzlichen Halle sowie die Investition in eine neue Längsteilanlage. Die voestalpine Sadef verbesserte ihre Produktionskompetenzen in Frankreich mit der Anschaffung einer neuen Beschichtungsanlage. Das umfangreichste Projekt betrifft den Ausbau der Rollforming Corporation in Jeffersonville, Indiana, USA. Basierend auf langfristigen Verträgen mit namhaften globalen LKW-Herstellern erweitert der Standort derzeit seine Produktion um den Bereich Längsträger.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Informationen zu den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den Erläuterungen im Anhang.

RISIKOMANAGEMENT

Aktives Risikomanagement, wie es im voestalpine-Konzern verstanden und regelmäßig angewandt wird, dient der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestands wie auch der Wertsteigerung und stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Im Zuge des systematischen Risikomanagementprozesses, welcher mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird, und im Rahmen interner Kontrollsysteme, die ebenfalls integrale Bestandteile der Aufbau- und Ablauforganisation sind, werden wesentliche Risiken systematisch und frühzeitig erfasst, analysiert und bewertet. Das permanente Risikomonitoring stellt sicher, dass zeitgerecht geeignete risikominimierende Maßnahmen ergreifen werden können. Im Sinne einer nachhaltigen, verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integraler Bestandteil von Entscheidungs- und Geschäftsprozessen aller Unternehmensbereiche sowie Hierarchiestufen und umfasst auch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen und der Umwelt sowie die Beachtung regulatorischer Anforderungen. Risikomanagement erstreckt sich über sowohl die strategische als auch die operative Ebene und ist maßgebliches Element für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das operative Risikoumfeld des voestalpine-Konzerns (wie etwa Ausfall kritischer Produktionsanlagen bzw. kritischer IT-Systeme, Risiken der Dekarbonisierung, Rohstoffverfügbarkeit und Energieversorgung, Störungen von Logistik- und Lieferketten, Auswirkungen geopolitischer Konflikte, Deindustrialisierung Europas sowie etwaige Risiken im Finanzbereich) blieb in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres und auch im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die wesentlichen Risikofelder und deren risikominimierende Maßnahmen, welche ausführlich im Geschäftsbericht 2024/25 des voestalpine-Konzerns dargestellt und beschrieben sind (Geschäftsbericht 2024/25 – „Bericht über die Risiken des Unternehmens“), haben somit auch zum Halbjahreslagebericht nach wie vor ihre Gültigkeit.

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschafts- und Finanzkrisen der Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern und insbesondere aus Krisen der jüngsten Vergangenheit wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2024/25 beschrieben sind und weiterhin konsequent weiterverfolgt wurden und werden. In einem weiterhin herausfordernden konjunkturellen Umfeld werden die unterschiedlichen Entwicklungen sowie deren mögliche Auswirkungen (wie z. B. aus der Anhebung der US-Zölle auf alle Stahl- und Aluminiumimporte in Höhe von 50 %, aus globalen (Handels-)Konflikten, aus veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen) laufend beobachtet, bewertet und, sofern erforderlich, ergänzende Gegenmaßnahmen abgeleitet. In Teilbereichen eingeleitete (Re-)Organisationsmaßnahmen werden weiter konsequent umgesetzt.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder auf eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Es ist festzuhalten, dass auch zum Halbjahreslagebericht die operativen Risiken des voestalpine-Konzerns – abgesehen von globalen Krisen und deren Auswirkungen – aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

AUSBLICK

Die Neu-Ausrichtung der Wirtschaftsbeziehungen der Vereinigten Staaten von Amerika zu ihren globalen Handelspartnern führte im Verlauf des 1. Halbjahres 2025/26 zu Unsicherheiten in vielen Märkten und Regionen. Die Weltwirtschaft musste sich in kurzer Zeit an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen.

Für Europa bedeutete dies ein sehr geringes Wirtschaftswachstum, das sich auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres voraussichtlich so fortsetzt. In Nordamerika blieb der Wachstumskurs trotz steigender Unsicherheiten intakt. Der Government Shutdown mit dem damit einhergehenden Verlust von ökonomischen Daten erschwert die Einschätzung der Wirtschaftslage. Dennoch wird von den meisten Wirtschaftsinstituten eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums in Nordamerika auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erwartet. In Brasilien wurde die Industrie von hohen Leitzinsen, der US-Zollpolitik und hohen chinesischen Importen gegen Ende des 1. Halbjahres 2025/26 belastet. Im 2. Halbjahr wird hier mit keiner Entspannung gerechnet. China konnte hingegen seinen Wachstumstrend, insbesondere im industriellen Bereich, fortsetzen, woran sich auch im verbleibenden Geschäftsjahr wenig ändern sollte.

Vor diesem Hintergrund wird für das 2. Halbjahr 2025/26 eine Fortsetzung der vorherrschenden Trends in den einzelnen Marktsegmenten erwartet. Die Segmente Maschinenbau, Bau und Konsumgüter sollten zumindest auf dem aktuellen Niveau stabil bleiben.

Die Nachfrage aus dem konventionellen Energiesektor wird im Bereich Pipelinebleche weiter gut erwartet, wohingegen von Seiten der Explorationsaktivitäten auch im 2. Halbjahr mit keinen wesentlichen Impulsen gerechnet wird.

Zweigeteilt bleibt auch die Entwicklung der Automobilindustrie für den voestalpine-Konzern: Während auf der Komponentenseite mit keiner wesentlichen Erholung gerechnet wird, sollte die Nachfrage aus dieser Branche nach hochqualitativen Stahlblechen auf dem guten Niveau des 1. Halbjahres bleiben.

Die positive Entwicklung bei Eisenbahninfrastruktur, Luftfahrt und Lagertechnik dürfte sich auch im 2. Halbjahr 2025/26 ungebrochen fortsetzen.

Die laufenden Reorganisationsprogramme in den Bereichen Automotive Components und der High Performance Metals Division werden weiter konsequent umgesetzt. Positive Effekte werden gegen Ende des aktuellen Geschäftsjahres erwartet. Für die Steel Division wird mit zusätzlichen positiven Impulsen durch die angekündigten EU-Safeguard-Maßnahmen gerechnet.

Vor diesem Hintergrund bestätigt der Vorstand der voestalpine AG die bisherige Prognose und erwartet für das Geschäftsjahr 2025/26 weiterhin ein EBITDA in einer Bandbreite von 1,40 bis 1,55 Mrd. EUR.

Diese Ergebnisprognose berücksichtigt die zu diesem Zeitpunkt bekannten negativen Effekte der US-Zollmaßnahmen.